

# Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **40 (1926)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bibliographie.

KONRAD SCHULTHESS-BODMER, **Stammbuch der Familie Schulthess-Würth** von Zürich, mit einer Uebersichtstafel, Zürich 1922.

Dr. KONRAD-SCHULTHESS, **Ahnenbuch der Familie Bodmer-Meyer** von Zürich, Zürich 1925.

Dr. KONRAD SCHULTHESS, **Genealogie der Familie Schulthess-Würth** von Zürich, Ahnentafel: I., II., III. Blatt.

Diese drei Arbeiten bilden die Frucht der Mussestunden eines zürcherischen Liebhabers der Genealogie, der, keine Mühe und Kosten scheuend, damit am Ausbau der Familienkunde mithelfen will. Sie sind zunächst für die Familie des Verfassers bestimmt, verdienen es aber, dass weitere Kreise darauf hingewiesen werden. Jeder Genealoge wird daraus Anregung schöpfen und vielleicht darin auch Material für seine eigenen Arbeiten finden können.

Das « *Stammbuch* » ist eine Verbindung von Ahnen- und Stammtafel, indem es des Verfassers und seiner Geschwister Vorfahren bis und mit den Urgrosseltern und sodann die sämtlichen Nachkommen der letztern umfasst. Sehr sinnreich ist die Methode der Bezifferung der einzelnen Personen, sowie die Anlage der Uebersichtstafel. Das « *Stammbuch* » soll als Grundlage für Vererbungsforschungen eines bestimmt abgegrenzten Verwandtschaftskreises betrachtet werden. Deshalb ist auch bei den Verstorbenen, wo immer möglich, die Todesursache angegeben. Ausserdem hat sich der Verfasser eine Sammlung von Schriftproben, Bildern und biographischen Notizen dieses Personenkreises angelegt.

Das *Ahnenbuch Bodmer-Meyer* ist die Ahnentafel der Gemahlin des Verfassers, wohl die erste vollständige (d. h. soweit die Quellen es erlauben) Ahnentafel eines Geschlechtes der zürcherischen Landschaft, die gedruckt wird. Sie führt 675 Personen aus 220 Familien auf und bietet so ein reiches Material für die Geschlechterkunde des Zürcher-Oberlandes und der Seegegend. Das Ahnenbuch ist reich an biographischen Notizen. Interessant ist die Gleichmässigkeit der Herkunft und des Standes. Bis auf 3 stammen alle Ahnen aus der erwähnten Gegend und fast alle sind Landwirte.

Die « *Genealogie der Familie Schulthess-Würth* » wird in erster Linie die Ahnentafel des Verfassers und zwar vorläufig bis zur 18. Generation, also ungefähr bis in die Jahre 1250-1300 in zirka 15 Blättern bringen. Davon liegen 3 Blätter grossen Formates vor. Das erste Blatt enthält die 8 ersten Generationen. Neben Stammfolgen aus Stadt und Landschaft Zürich finden sich solche aus Basel, dem Thurgau, dem Toggenburg, dem Kanton Glarus und dem ehemaligen Grossherzogtum Baden, zum grossen Teil unveröffentlichtes Material. Das zweite Blatt umfasst die Ahnentafeln der in der 8. Generation erscheinenden Zürcher Kaspar Schulthess, Seidenfabrikant, gest. 1684 und dessen Gattin Esther Hartmann, Johannes Melchior von Muralt, gest. 1686 und Frau Anna Keller vom Steinbock und Hans Heinrich Escher vom Luchs, gest. 1687, Gerichtsherr zu Kempten, wo es möglich war bis zur 18. Generation. Die Ahnentafel der Gemahlin des letztern, Esther Schmid, enthält das 3. Blatt, eine reiche Sammlung von Stammfolgen schweizerischer Adelsgeschlechter, ebenfalls bis zur 18. Generation, die hier meist erreicht wird. Es dürfte der erste Versuch sein, eine schweizerische Ahnentafel in diesem Umfang und in dieser übersichtlichen Zusammenstellung zu veröffentlichen. Für später ist

die Herausgabe von Ahnentafeln der höhern Generationen und einiger Stammlisten, sowie ein Familien- und Personenregister und ein Quellenverzeichnis geplant.

Diese Ahnentafeln bringen interessante Aufschlüsse über die verwandtschaftlichen Beziehungen der einzelnen stadtzürcherischen Familien unter sich, dann solcher der Landschaft und anderer Städte (namentlich Basel und Schaffhausen), ferner zwischen städtischem Patriziat und Ministerialadel und zwischen diesen Ständen und dem hohen Adel. Wie tief die Niederlage bei Kappel in das Leben fast aller Familien Zürichs eingriff, kommt einem gerade beim Betrachten dieser Ahnentafeln zum Bewusstsein, auch Marignano, die Burgunderkriege, Sempach, Näfels und Morgarten, kurz ein schöner Teil der Schweizergeschichte zieht am Auge des Lesers vorüber. Leute aus allen Teilen der Schweiz, von jenseits der Alpen, aus Süddeutschland, Burgund und Vorarlberg finden sich hier zusammen. Gar interessant weiss eine solche Ahnentafel zu erzählen und ein buntes Geschehen lässt sie mit einem Blick erleben. Daher hat denn auch eine solche Arbeit nicht bloss für die paar einzelnen Personen, von welchen sie ihren Ausgang nimmt, Bedeutung und Interesse, sondern überhaupt für jeden, welcher sich für Geschichte und Menschenschicksal interessiert. H. HESS.

## Miscellanea

### Helmverstärkungen. —

Zu wiederholten Malen sind bereits im *Schweizer Archiv für Heraldik* Vollwappen des XIV. Jahrhunderts abgebildet worden, bei denen der Helm eine interessante Verstärkung zeigt<sup>1</sup>, die aus einer Platte besteht, die dem unteren Helmteil vorgebunden u. vielleicht zum Schutz der Kehle hat heruntergelassen werden können. Hier sei ein Vollwappen der von Laufen (Fig. 57) abgebildet, das sich über dem Familiengrab in der St. Martinskirche zu Basel befindet und sehr deutlich diese Helmverstärkung zeigt. Es wäre verdienstlich, wenn man auch den Helmen etwas Interesse entgegenbringen würde und bei Beschreibungen von Vollwappen jeweils erwähnte, wie diese aussehen und sich

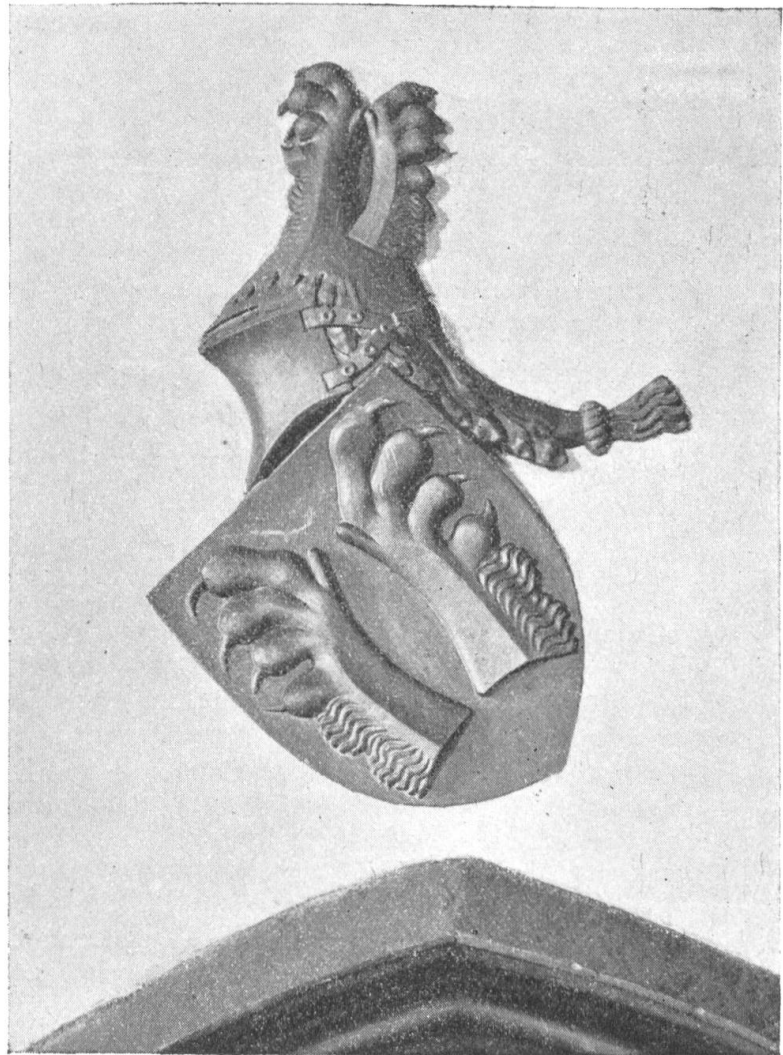


Fig. 57.

bei Beschreibungen von Vollwappen jeweils erwähnte, wie diese aussehen und sich nicht mit dem kurzen « Stechhelm » oder « Kübelhelm » begnüge. W. R. St.

<sup>1</sup> Vollwappen der von Gense (Schweiz, *Archiv f. Heraldik* 1916, S. 99) u. a.